

VERTRAULICH
bis zur Feststellung des
schriftlichen Ergebnisses der
letzten nicht öffentlichen
Ausschusssitzung durch
die/den Vorsitzende/n!

Stadt Heidelberg
Dezernat II, Tiefbauamt

**Anpassung der Peripherie des
Verkehrsrechners zur Integration in die
Leitstelle des neuen Betriebsgebäudes
der Berufsfeuerwehr Heidelberg
- Ausführungsgenehmigung**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Zustimmung zur Beschlussempfehlung	Handzeichen
Bauausschuss	21.11.2006	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	29.11.2006	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Bauausschuss empfiehlt folgenden

Beschluss des Haupt- und Finanzausschusses:

Der Haupt- und Finanzausschuss genehmigt die Anpassung der Peripherie des Verkehrsrechners zur Integration in die Leitstelle des neuen Betriebsgebäudes der Berufsfeuerwehr Heidelberg mit Gesamtkosten von 295.000 €.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

„Im Hinblick auf die Zielsetzungen des Stadtentwicklungsplans / der Lokalen Agenda nicht von Bedeutung“.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

(keine)

Begründung:

Die Aufgaben, die die Berufsfeuerwehr als 24-Stunden-Dienst, für die Überwachung der verkehrstechnischen Einrichtungen der Stadt wahrnimmt, sollen auch in die neue Leitstelle integriert werden.

Derzeit sind als Überwachungseinrichtungen vorhanden:

1. 2 Überwachungs- und Bedienstationen des Verkehrsrechners mit Terminals, Protokolldrucker und den notwendigen Anschlusseinheiten
2. Überwachungs- und Bedienstation der Fahrstreifensignalisierung K710 auf der B37 zwischen Karlstor und Hausackerweg West
3. Leitstellenstation für die Sicherheitstechnik im Schlossbergtunnel mit 2 Terminals (Überwachungs- und Bedienstation und Videostation)
4. Hochwassermelder für die pegelabhängige Beeinflussung von 21 Lichtsignalanlagen im Hochwasserfall
5. Bedieneinheit für den versenkbaren Poller auf der Nordseite der Alten Brücke.

Neu hinzukommen wird die Bedienmöglichkeit für die Lichtsignalanlage K511 Speyerer Straße/Baumschulenweg zur Sicherung der Alarmausfahrt der Feuerwehrfahrzeuge.

Im Nachgang zum 1. Planungsgespräch mit Teilnahme des Tiefbauamtes am 8. August 2006 hat der Planer für die Leitstellentechnik, das Ingenieurbüro Bernd Appel, ein Konzept für die Integration der oben aufgeführten verkehrs- und sicherheitstechnischen Überwachungseinheiten vorgelegt.

Aus diesem Konzept geht hervor, dass die unter den Positionen 2. bis 5. genannten Einrichtungen sowie die neu hinzukommende Bedienmöglichkeit für die Alarmausfahrt problemlos in die Leitstellentechnik einzugliedern sind.

Für die unter Position 1 aufgeführten Überwachungs- und Bedieneinheiten des Verkehrsrechners besteht diese Möglichkeit nicht. Begründet ist dies durch die verwendete Technik der Peripherie des Verkehrsrechners. Für die vorhandene grafische Bedienstation auf Unix-Basis stehen, ebenso wie für das direkt an den Verkehrsrechner angeschaltete zeichenorientierte Terminal, keine technischen Mittel für die Eingliederung in die neue Leitstellentechnik mehr zur Verfügung stehen. Dafür ist das Alter der Anlagen ausschlaggebend.

Unter dem Primat der weiteren Zuständigkeit der Berufsfeuerwehr für die Überwachung der verkehrstechnischen Einrichtungen sowie der Sicherheitstechnik des Schlossbergtunnels ist eine Lösung erforderlich.

Ausgeschlossen wird eine Veränderung der Medienarchitektur der Leitstellentechnik. Somit ist auf der Seite des Verkehrsrechners eine Anpassung durchzuführen.

Auf Nachfrage bei der Firma Siemens, dem Hersteller des Verkehrsrechners, kann durch eine Anpassung der Umgebung des Verkehrsrechners die Integrationsmöglichkeit in die Leitstellentechnik erreicht werden.

Auf der Basis der erarbeiteten Lösung der Firma Siemens wurden folgende Kosten ermittelt:

Hardwarekomponenten für die neue VSR-Umgebung	
-Systemserver, Tastatur, Bildschirm	
-Echtzeitsteuerungsserver	
-Netzwerkkomponenten	
-Bedienrechner Feuerwehr	
-Systemmöbel für die Unterbringung der Komponenten	60.000 €
Software	
Hierin sind die notwendigen Lizenzen für die Systemserver und die Datenbanken und Bedienstationen enthalten:	
-Basissystem SCALA	
-Cleintlizenzen für die Bedien- und Überwachungsstationen Feuerwehr und Tiefbauamt	25.000 €
Datenübernahme aus der alten VSR-Peripherie	52.000 €
Aufbau, Installation, Test und Inbetriebnahme	75.000 €
Anpassungsarbeiten in der Leitstellentechnik Feuerwehr	15.000 €
Summe netto	227.000 €
Unvorhergesehenes (10%)	22.700 €
Zwischensumme	249.700 €
Mehrwertsteuer (16%)	39.952 €
Endsumme gerundet	295.000 €

Durch die Umstellung der VSR-Peripherie können neben dem Hauptzweck der **Integration in die Leitstellentechnik der Neuen Feuerwache** noch weitere Effekte erzielt werden:

- Qualitätssicherung des LSA-Systems und seines Betriebes durch Anpassung an aktuelle Gerätetechnik

Mit der Vorbereitung zur Anwendung von offenen Schnittstellen nach OCIT-Standard und der möglichen Funkanbindung von peripheren Lichtsignalen aus der Verwaltungsreform, die nicht an das städtische Steuerkabelnetz angebunden sind, wird eine verbesserte Überwachung ermöglicht. Damit erhöhen sich Zuverlässigkeit und Verfügbarkeit des Lichtsignalanlagennetzes.

- Erhöhung des Informationsgewinns aus Lichtsignalanlagen
Aus dem höheren Informationsangebot können leichter zuständige Dienststellen mit Informationen zum Verkehrsgeschehen versorgt werden. Eine Anbindung an das städtische Intranet ließe sich verwirklichen.
- Öffnung des Verkehrrechnersystems für Telematik-Anwendungen
- Informationsaustausch mit dem im Aufbau befindlichen Rechnerbetriebsleitsystems der RNV

Zeithorizont: Der Umzug der Feuerwehr in die neue Feuerwache ist für das Frühjahr vorgesehen. Die Betriebsbereitschaft aller technischen Einrichtungen muss entsprechenden zeitlichen Vorlauf haben. Im Zusammenhang mit der avisierten Liefermöglichkeit noch 2006, könnte diese Umstellung kostengünstig mit der laufenden Verlegung des Verkehrrechners kombiniert werden.

Mittel zur Durchführung stehen im Haushalt 2006 unter Berücksichtigung eines übertragenen Haushaltsrestes aus 2005 bei der Haushaltsstelle 2.6310.964000-008 zur Verfügung. Durch die Umstellung auf die doppische Buchführung sind die bis zum 31.12.2006 noch nicht erbrachten Leistungen im Jahr 2007 systembedingt neu zu veranschlagen.

Die Verwaltung schlägt daher vor, dass der Haupt- und Finanzausschuss die Maßnahme mit Gesamtkosten von 295.000 € genehmigt.

gez.

Prof. Dr. von der Malsburg